

Pirschstock selbst gemacht

Praktischer Begleiter für mehr Treffsicherheit auf der Jagd

Ein Ziel- oder Pirschstock bietet eine sichere Auflage für das Gewehr beispielsweise bei der Blattjagd im Sommer. Er sollte leicht, aber auch stabil konstruiert sein. Wer sich seinen Pirschstock selbst baut, kann Höhe und weitere Eigenschaften seinen eigenen Bedürfnissen entsprechend optimal gestalten. Magnus Pelz hat perfekte Tipps für den eigenen Bau des Pirschstockes.

Um eine sichere Auflage beim Schuss zu gewährleisten, muss ein Zielstock her und diesen kann man sich selbst bauen. Zwar jagen wir in Deutschland überwiegend vom Ansitz oder von der Kanzel aus, doch gibt es auch Situationen, in denen ein einfacher Sitz zu ebener Erde durchaus erfolgsversprechend ist, so zum Beispiel bei der Dachsjagd nahe am Bau, bei der Ruflockjagd auf Prädatoren oder manchmal auch bei der Blattjagd auf den roten Bock.

Material gibt es im Baumarkt, Kosten liegen unter 10 Euro

Die Maße können (und sollten) natürlich der Körpergröße angepasst werden. Der hier gezeigte Zielstock hat den Vorteil, dass die Waffe samt Zielstock griffbereit neben einem platziert wer-

den kann und innerhalb von Sekunden einsatzbereit ist.

Man benötigt zwei Rundhölzer von circa 90 cm Länge und 20 mm Durchmesser, eine Schraube 5 mal 60, vier Unterlegscheiben und vier passende Muttern, dazu ein etwa 13 cm langes Stück eines alten Fahrradschlauches (Bild 1). Alles ist im Baumarkt für insgesamt circa 6 Euro erhältlich. Zunächst sägt man an beiden Rundhölzern an je einem Ende einen Winkel von circa 30 bis 45 Grad – Dies gibt dem Zielstock später optimale Bodenhaftung (Bild 2).

Auf der jeweils anderen Seite der Rundhölzer wird circa 7 cm vom Ende entfernt ein Loch von der Größe her zur Schraube passend gebohrt und die scharfen Enden werden mit einem Schmirgelpapier leicht abgerundet



Wer sich den Pirschstock selbst baut, kann diesen nach seinen Bedürfnissen später im Revier einsetzen. Fotos: Magnus Pelz

(Bild 3). Mit der Schraube werden beide Rundhölzer nun so zusammengeschaubt, dass rechts und links der Rundhölzer jeweils eine Unterlegscheibe platziert wird.

Zwischen den Hölzern und am Schraubenende wird eine Mutter jeweils mit einer weiteren Mutter gekontert, so dass sich die Schraubkonstruktion beim Auf- sowie Zuklappen nicht lösen oder festziehen kann (Bild 4).

Der Fahrradschlauch wird jeweils über die kurzen Seiten der Rundhölzer gezogen und mit Tackern oder kleinen Nägeln fixiert (Bild 5). Der Pirschstock bietet so eine sichere Auflage für das Gewehr, mittels des Schlauches kann der Pirschstock fest am Vorderschaft befestigt werden und ist somit jederzeit einsatzbereit.

Wer möchte, kann den selbst gebauten Zielstock noch mit Farbe bemalen oder Camouflage-Band bekleben – fertig ist das eigene Qualitätsprodukt, der Zielstock, der sehr variable durch Zu- oder Auseinanderklappen der Schenkel höhenverstellbar ist und der auch, dadurch dass der Lauf der Waffe hindurchgeschoben wird, die Waffe in Ruheposition griffbereit hält. ■



1. Material: Man benötigt für den Bau zwei Rundhölzer, eine Schraube, vier Unterlegscheiben und vier passende Muttern, dazu ein Stück eines alten Fahrradschlauches.



2. An beiden Rundhölzern wird an je einem Ende ein Winkel von 30 bis 45 Grad gesägt, das gibt dem Zielstock später eine optimale Bodenhaftung.



3. Auf der anderen Seite der Rundhölzer wird circa 7 cm vom Ende entfernt ein Loch für die Schraube gebohrt.



4. Die Schenkel werden so zusammengeschaubt, dass das Auf- sowie Zuklappen des Pirschstockes möglich ist.



5. Mittels des Fahrradschlauches kann der Pirschstock am Vorderschaft fixiert werden und ist somit schnell einsatzbereit.